



Peter Plath

Vernetzte Wissenschaft - ein Vorwort

Mit dem Winterseminar 2006 „Vernetzte Wissenschaft“ hat die Leibniz-Sozietät das erste Seminar ihres „Flowing Institute's“ SoSynNaSo „Selbstorganisation und Synergetik in Natur und Gesellschaft“

vom 26.3 bis 2.4. 2006 in Galtür / Österreich durchgeführt.

Dieses Seminar knüpft an die lange Tradition der interdisziplinären Winterseminare auf dem Zeinischloch an.

Das Flowing Institute SoSynNaSo der Leibniz-Sozietät stellt eine neue Form des wissenschaftlichen Diskurses dar. Das Flowing Institute konstituiert sich immer wieder neu, indem Mitglieder der Leibniz-Sozietät zu einem aktuellen Thema mit anderen Wissenschaftlern, die an dieser Thematik führend mit beteiligt sind, sich zu einem Expertenkreis zusammenfinden.

Die offene Struktur der Seminare des Flowing Institute's ermöglicht es insbesondere auch jungen Wissenschaftlern und interessierten Studenten aus den verschiedenen wissenschaftlichen Gruppen, an den gegenwärtig laufenden Diskussionen teilzunehmen. Dieser Offenheit der wissenschaftlichen Diskussion verpflichtet, stellt das Flowing Institute der Leibniz-Sozietät die Diskussionen auf den Seminaren in Form von erweiterten Zusammenfassungen (extended abstracts) der einzelnen Beiträge in der Internet Zeitschrift „Leibniz-Online“ den Mitgliedern der Leibniz-Sozietät und darüber hinaus auch der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vor. Das Flowing Institute will damit die Basis der gemeinsamen Diskussion erweitern und sie stets aktuell halten.

Das Flowing Institute lädt ein, sich mit entsprechenden wissenschaftlichen Beiträgen zu der jeweiligen Thematik im Rahmen von Leibniz-Online an der Diskussion zu beteiligen.

Der Begriff der Interdisziplinarität der Wissenschaft ist weitgehend inhaltsleer geworden, da er zum politischen Slogan bei Wahlreden und Talkshows herabgesunken ist. Es ist Aufgabe der Wissenschaftler, ihn wieder mit neuem Inhalt zu füllen und ihn somit zu aktualisieren, bzw. durch neue, sachgerechte Begriffe zu ersetzen.

Das Flowing Institute der Leibniz-Sozietät hat sich mit dem Winterseminar 2006 „Vernetzte Wissenschaften“ die Aufgabe gesetzt, die interdisziplinäre Diskussion ganz konkret zu führen, indem Wissenschaftler aus den unterschiedlichsten Bereichen wie z.B. Technik, Physik, Chemie, Medizin, Psychologie und Sprachwissenschaft eine Woche lang gemeinsam ihre Methodik diskutierten. Dabei waren die Vorträge nur die jeweiligen Ausgangspunkte der Diskussion. Auch die hier publizierten Kurzfassungen der Vorträge können in dieser Hinsicht nur als Keime der weiteren Diskussion dienen.

Auch denjenigen, die eingeladen waren, am Winterseminar teilzunehmen, aber dem Alter, bzw. den Witterungsunbilden ihren Tribut zahlen mussten oder sonst wie verhindert waren, eröffnet das

Flowing Institute der Leibniz-Sozietät auf diesem Wege die Möglichkeit, ihre geplanten Beiträge zur Diskussion zu stellen.

Ein Anliegen des Winterseminars 2006 „Vernetzte Wissenschaften“ des Flowing Institute's war es, Interdisziplinarität als Vernetzung von aktuell handelnden Wissenschaftlern auf der Basis ihrer ganz persönlichen wissenschaftlichen Interessen fassbar zu gestalten und nicht eine unpersönliche Debatte über Interdisziplinarität zu führen. Nicht ausgeschlossen sollten jedoch Beiträge werden, die sich auch ganz abstrakt mathematisch mit den Problemen der Interdisziplinarität und der Bewegung des Wissens beschäftigten.

Hierbei, wie auch bei den anderen Vorträgen, war die von Hermann Haken begründete Idee der Synergetik wie auch der Begriff der Selbstorganisation in dissipativen Systemen, wie er von Ilya Prigogine eingeführt wurde, wesentliches Moment der gemeinsamen Diskussion.

Die aufgeschlossene Atmosphäre auf dem Winterseminar ermöglichte es, dass alle Beiträge auf ein breites Interesse stoßend heftig diskutiert wurden. Diese Diskussion konnte naturgemäß nicht in die Kurzfassungen einfließen. Es ist jedoch beabsichtigt, viele der Vorträge auch in einer ausführlichen Form gesondert in einem Buch zu publizieren.

Das Winterseminar realisierte die Vernetzung der daran beteiligten Wissenschaftler, indem es neue interdisziplinäre Projekte initiierte und über bereits bestehende Zusammenarbeit detailliert berichtet wurde.

So wurde zum Beispiel aus der Physikalischen Chemie von S. Sauerbrey über die Dynamik des zerfallenden Bierschaums berichtet, womit über das Seminar hinausgehende Diskussionen zur Schaumbildung im Blut und in Mikroreaktoren angestoßen wurden. Diese Arbeit über den Schaum führte darüber hinaus zu einer engen Zusammenarbeit mit den Mathematikern aus dem Umkreis von A. Uhlmann. O.E. Rössler trug über das Lächeln als Ausdruck der Kommunikation und dessen Interpretation vor und löste damit eine umfangreiche Diskussion aus. W. Schröder stellte die grundlegende Frage, was aus Sicht der statistischen Physik ein Molekül sei und berührte damit die Grundlagen unseres heutigen Verständnisses der Chemie. Auf eine ganz andere Weise führte H. Löwe vom IMM mit der Mikrotechnologie neue Möglichkeiten der Chemie vor, die von weitreichender Bedeutung sind.

Es sollen hier nicht alle Beiträge des Winterseminars im Detail gewürdigt werden. Dies obliegt dem Selbstverständnis des Flowing Institute's gemäß der öffentlichen Diskussion, die wir mit dieser Ausgabe von Leibniz-Online anstoßen wollen.

Lychen, den 4. November 2006



Anschrift des Verfassers: Peter_Plath@t-online.de